

Was macht eine gute Website aus?

Unsere Checkliste für Coaches, Berater, Psychologen & Psychotherapeuten

Diese Checkliste zeigt typische Kriterien in einer sinnvollen Reihenfolge – von besonders wichtig (oben) bis eher optional (unten). Je nach Unternehmen kann sich die Reihenfolge natürlich verschieben.

1. Weist die Website erkennbare DSGVO-Risiken auf?

Häufige Probleme:

- Google Maps wird beim Laden der Seite direkt angezeigt
- Google Fonts werden extern eingebunden
- Beim Kontaktformular fehlt der Hinweis auf die Datenschutzerklärung

2. Hat die Website einen modernen Look?

Ein veraltetes Design kann schnell den Eindruck erwecken, dass auch die Inhalte oder Leistungen nicht mehr aktuell sind.

3. Sind die Inhalte auf der Startseite klar und übersichtlich?

Gibt es eine visuelle Hierarchie (wichtige Elemente deutlich hervorgehoben)? Sind die Textabschnitte kurz und gut strukturiert?

4. Wird eine klare Zielgruppe angesprochen?

Ist schnell erkennbar, für wen die Angebote gedacht sind – und für wen nicht? (Dieser Punkt ist besonders wichtig für Coaches und Berater.)

5. Hat die Website ein individuelles Design?

Zum Beispiel:

- keine typischen Stock-Bilder
- kein typischer Template-Look
- Verwendung eines nicht standardmäßigen Fonts

6. Sind die Texte suchmaschinenoptimiert?

Werden passende Keywords verwendet (z. B. Longtail-Keywords, branchenspezifische Begriffe usw.)? Das erhöht die Sichtbarkeit bei Google.

7. Ist die Website benutzerfreundlich?

Häufige Probleme:

- unübersichtliche Navigationsleisten
- zu lange Textblöcke auf der Startseite
- schlechte Lesbarkeit durch zu geringe Kontraste

8. Gibt es eine einfache Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen?

Ein passgenaues Kontaktformular ist besser als ein Standardformular mit nur Name, E-Mail und Nachricht.

Beispiel:

„Wofür interessieren Sie sich?“ – mit Auswahlmöglichkeiten zu Ihren Leistungen, z. B. Coaching, Supervision oder Workshop-Anfrage.

9. Gibt es ein Angebot für Interessenten, die noch kein Gespräch buchen möchten?

Beispiel:

Ein Formular mit dem Hinweis:

„Geben Sie einfach nur Ihr Problem an, und ich schicke Ihnen per E-Mail erste Denkanstöße und einen möglichen Fahrplan.“

(Hinweis: Für Psychologen & Psychotherapeuten ist das eher nicht geeignet, da sensible Daten nicht absichtlich über ein Kontaktformular erfragt werden sollten.)